

Mit Quarzmehl und guten Bakterien gegen Phosphat

# Rückweg für Braun?

Stadt Pottenstein will Felsenbad-Pächter behalten

**POTTENSTEIN** — Kommt jetzt wieder mehr Bewegung in das Tauziehen um das seit zwei Wochen geschlossene Felsenbad in Pottenstein? Bürgermeister Stefan Frühbeißer (CWU) geht davon aus, dass die Kündigung des Pachtvertrages durch Oskar Braun nicht dessen letztes Wort war. Zurzeit lasse er prüfen, so das Stadtoberhaupt gestern zu den *NN*, ob der von Braun angeführte Kündigungsgrund „rechtlich ausreichend“ sei.

Frühbeißer gab sich allerdings auch optimistisch: „Es kann gut sein, dass wir das Bad schon in der nächsten Woche wieder öffnen.“ Immerhin konnte man am Wochenende den verheerenden Algenwucherungen im Naturteich, die das Wasser im Badesee stark getrübt hatten, offenbar energischer zu Leibe rücken. Wie Bürgermeister Frühbeißer gestern im *NN*-Gespräch sagte, sind am Freitag kalkhaltiges Quarzmehl und „gute, positive“ Bakterien in den Pflanzenteich eingebracht worden.

Nun hofft die Stadt darauf, dass dadurch die Algenschwemme gestoppt wird. Denn die Naturmittel sollen das Phosphat reduzieren. Der Rathauschef räumte im Gespräch allerdings ein, dass die Ursachen für das starke Algenwachstum noch nicht bekannt seien. Bei der Suche müssen vor allem die Planer der Anlage helfen — die Wasserwerkstatt in Bamberg, die in den letzten Tagen auch ein Wiener Fachbüro zu Rate gezogen hat. „Es gibt viele Möglichkeiten für den starken Algenwuchs.“ Zum einen sei zu prüfen, wie sicher der Pflanzenfilter ist, durch den das Wasser in den Badeteich fließt.

## Probleme „nicht neu“

Zu klären ist laut Frühbeißer aber in jedem Falle auch die Qualität des Füllwassers. Daneben könne die Menge der Badenden in dem Naturteich noch eine Rolle spielen. „Die Probleme sind alle nicht neu“, sagte Frühbeißer, der zugleich auf „an-

dere Naturbäder“ in Deutschland verwies, die in der Gluthitze dieser Tage ebenfalls mit „großen Schwierigkeiten“ zu kämpfen hätten.

„Es ist keineswegs so, dass das Felsenbad in unserer Stadt als einziges weit und breit mit einer Algenschwemme und einer zu großen Phosphatmenge im Wasser belastet ist.“ Aber in Pottenstein werde intensiv daran gearbeitet, die entstandenen Probleme rasch zu lösen.

Die Stadt verlasse sich jedoch nicht nur auf das Urteil der Bamberger Planer. Sie halte vielmehr auch engen Kontakt zu den Betreibern anderer Naturbäder, von deren Erfahrungen man in Pottenstein profitieren wolle. „Die Sache Felsenbad verfolgen wir doch schon lange, der Schriftwechsel in der Angelegenheit füllt bereits mehrere Aktenordner“, erinnerte der Bürgermeister.

Sein Bestreben sei es, so Frühbeißer, das Bad so schnell wie möglich wieder für das Publikum zu öffnen. Dass der Pächter der Anlage seinen Vertrag mit der Stadt gekündigt habe, sei „verständlich“, bedenke man, dass die Gäste ausbleiben und darunter sein Geschäft leidet.

## „Eine Rechtsposition“

Aber „Verärgerung“ nütze nichts. Braun könne sich nämlich nicht beschweren über die Stadt. „Er war in alle Gespräche über das Felsenbad eingebunden, auch bei den wichtigen Erörterungs- und Besichtigungsterminen dabei.“ Frühbeißer: „Zwischen der Stadt und Herrn Braun gibt es überhaupt kein gestörtes Verhältnis.“

Auch die schwierige Parkplatzsituation an seinem Bad sei mit ihm „sehr offen“ erörtert worden. Nach Frühbeißers Ansicht hat Braun den Vertrag nur deswegen gekündigt, um später „eine Rechtsposition“ zu haben. Den Rückweg werde die Stadt ihm aber nicht versperren. „Wir glauben auch, dass er sich die Sache noch einmal überlegt“, ist der Bürgermeister überzeugt.

HUGO MOLTER